



**Warhaffte und eigentliche Beschreibung dero Statt Gertruden
Berge : wie dieselbe von den Niederländischen Staten, durch
Graaff Moritzen von Nassaw hefftig belägert, und
eingenommen : auch wie es sich mit ettlichen, so vorhin diese
Statt verkaufft und ubergeben, zugetragen**

<https://hdl.handle.net/1874/9036>

Warhafft vnd ei-
gentliche Beschreibung dero Statt
 Gertruden Berge/wie dieselbe von den
 Niderländischen Staten/durch Graaff
 Morizen von Nassaw hefftig
 Belägert/vnd ein-
 genommen.

Nuch

Wie es sich mit etlichen/ so vorhin diese Statt
 verkaufft vnd vbergeben/ zugetragen. Alles auß
 Niderländischer spraaeh/auff Hochteutsch
 vbergesetzt.



UB
 174

Getruckt zu Golln bey den Murebrüdern / bey
 Gedifridt von Kempen. Anno 1593.

Wie die Statt Gertruden Berg von Graaff Mauri- rixen von Nassaw Belägert/ vnd widerumb eingenohmen.



Nachdem Graff Carl von Mansfeldt sich widerumb in Franckreich begeben / vnd die Statt Anoyu belägert: Hat sich immittels Graff Moritz von Nassaw mit seinem vnderhabenden Kriegsvolck/ in namen der Staten auffgemacht / vnd die Statt Gertrudenberg (welche vorhin die Staten eingehabt/vnd durch etliche Obri-
 sten der Englischen/den Spanischen verkaufft vnd es vergeben /) widerumb auffheissen lassen. Als aber die Kriegeleuth in der Statt nach solchem auffheissen nicht gefrage/ hat Graff Moritz am acht vnd zwanzigsten tag vorlittenem Monats Martij/die Statt mit aller macht berant vnd Belägert/ auch etliche Schanzen vnd Boltwerck darsür solcher gestalt gemacht vnd auffgericht/ daß die in der Statt weder auß oder in haben können kommen. Wie nunder Graue von Mansfeldt daß Stättlein Anoyu in Franckreich einbekommen vnd zu seinem willen gehabt/hatt er sich als alt mit seinem Kriegsvolck widerumb hinauß gemacht/in meinung die Statt Gertruden Berg der Belägerung entledigen vnd zuentsetzen.

Als er nun (wie er mit seinem volck wieder herausserekommen) seinen hauffen gestercket/ vnd mit aller notdurfft versehen/ ist er darmit auff Gertruden Berg zu-
 2 11 gezogen.

28 Martij 93
 Belägert

wegen man. d. d. d. d.

indische Horden
zu 1/2 von 1/2 Jahr

gezogen. Dieses nun also in der Staten Läger erschaltend/ haben sich ihrer etlich auff gemacht / den Spanischen entgegen gezogen/ vnd ein vnuorsehentlich treffen zusammen gethan: darüber dann auff der Staten seitten einer vom Adel/ Capittein Ruelt genant/ Renoldt Haffseis/ vnd des Ambtmans Sohn von Tiel / vnd sonst noch andere mehr vbenent/ todt geblieben sein: wie im gleichen auch auff der Spanischen oder Grauen von Mansfeldt seitten über dreihundert geblieben. Wie nun der von Mansfeldt sein Läger nieder geschlagen/ hatt er allen practick mittel vnd wege (wie ein gutten Feltobristen zuschuehet) gesücht der Staten Läger zuüberfallen vñ auffzuschlagen. Ist aber solches alles vergebens gewesen dann die Staten sich solcher massen vergraben vñnd beschanzt / daß die Königschen nichts zur entsetzung vermogt / dieweil der Grundt wässerich vnd Morassig/ auch an profande keine genugsame liberung haben kñnen. Die Staten aber haben allen vorthail vñnd notturfft zu Schiff zu haben gnugsamb vermogt / Haben derhalben nicht nachgelassen/ sondern sich solcher gestalt gebraucht vnd bearbeit daß sie am vier vñnd zwanzigsten tag verflonnenen Monats Junij des Abends zwischen fünff vñ sechs vñhren vngesehr/ ein starck festes Bolwerck in der Statt welchs auff dem Dijk/ Stelhouen genant/ lage/ einbekommen/ darinnen sechs vñnd dreissig Soldaten waren/ deren vier gefangen/ die andern zwey vnd dreissig aber/ wohin die Köffen oder blieben/ weiß man noch zur zeit eigentlich nit/ vñ hetten domals die Staten sich nit gesaumpt/ sondern in aller eil fortgeruckte / so hetten sie die Statt mñglich sturmender hand einbekommen. weil sie aber damit verzogen/ ist die Statt conditionaliter/ gestalt wie folgt/ vbergeben/ vnd von Graaff Morizen zu
gna

24 Junij

Gnaden an vnd auff genommen.

Als die Staten nun sich saumpfen/ vnd nicht als
palt forructen/ kompt in mittels der Gubernator oder
Oberster der Statt mit zweyhundert dapperer wolges
rüster Knechte fallen das Bolwerck widerumb an/ vers
hoffend den Feiandt darauß zuschlagen/ vnd wieder ein
zubekommen: welchs doch alles vergebens war dann es
wardt derselbig Gubernator sampt vierzig Soldaten
als bald erschossen vnd vmbgebracht/ Darüber den ande
deren den muth ganz vnd zumal entfiel. vnd hinder sich
flohen/ dann sie den tag ober sibenzig Man verlohren
hatten. Nachdem sieng man jar stund widerumb an mit
dem groben Geschütz auff/ vnd von eingenommenem
Bolwerck mit Mosqueten vnd langen Rors solcher ge
stalt in die statt zu schiessen. daß eime sehen vnd hören ver
gehen müst: also daß die in der statt zum dritten mal die
Trommen rürend/ vnd nicht erhöret mochten werden/
ihre höedt in die höhe auffsteckten/ vnd mit Graaff Mor
rizen in ein Gespräch zukommen begerend/ dann die
stattgraben waren mehrertheils an zweien örten außge
fällt.

Ein solch gespräch wardt von Graaff Moritzen mit ab
geschlagen. sondern anstundt eingewilligt. Darüber dan
drey Beuelchhaber auß der statt/ vnd zwehn auß der sta
ten Läger in die Statt/ als Geiffeter gestellt worden. Als
nun das Quartier des Gesprächs bestelt/ haben sie sich
in einer stunden vergleicht/ daß sie mit irer seidt Gwehrl
sampt sack vñ pack außziehen solt. (wiewol der Graaf in
erst anders nit/ daß mit weißen stöcken/ darnacher aber
eingewilligt.) Darauff als palt Graaff Moritz die statt
mit 3. Fendlein Knecht/ vnd einer Cornetten Reutter/
besetzt/ dieselb dann alle Wähl/ Bolwerck vnd Wach
a. h. g. f.

ten eingenommen: vnd sein also die Spanischen am fünf
vnd zwanzigsten tag gedachts Monats Junij/ vngesehr
vmb zwölff vñhren des Mittags darauß gezogen / vñnd
waren deren vñder sechshundert wol vñnd duffter gerüster
wehshafftiger Man/ die sich anders nicht / dann daffere
redliche vñnd ihrem Herren getrewe Kriegsleuth/ erzeiget
haben/ deßhalben dann ihnen Graff Moriz denselben
morgen alle ihre wehr vñnd waffen/ geschenckt vñnd wider
geben: ob schon wol im accord vereinigt / daß sie ohn ge-
waffneter handt außziehen solten / hat doch der Graue
ihnen solches zugelassen vñnd gestattet: vñnd sein also auff
zeit wie vorgemelt/ mit voller Rüstung vñnd Gewehr ab
vñnd außgezogen/ was deren aber/ so vorhin bey verkauff
vñnd liberung der Statt gewesen waren/ vorhanden/ ha-
ben sie dieselbe (deren war en drey) anstundt für ihren au-
gen auffgeschenckt. Als sie nun langß die erste Schantz
baussen der Statt vorbeÿ passiert/ hat Graff Moriz in-
nen die Fahnen (deren sechzehen) abnehmen / vñnd anzei-
gen lassen/ ob er wol ihnen die Gewehr wieder geben vñnd
geschenckt/ so hette er doch ihnen die Fahnen nicht ge-
schenckt/ haben also die Fendlein wieder von sich geben/
vñnd folgen müssen lassen.

Demnach haben sie von Graff Morizen begert / es
solte seine Gnad/ ihnen etliche Karren oder Wagen er-
lauben/ damit sie ihre Geratde vñnd zeug hinweg möchten
bringen. Als der Graff nun ihr pitelichß begeren verstan-
den/ hat er Inen bey funffßzig vñnd mehr wagen erlaube/
vñnd mit einer Cornetten Reuttern noch darzu confugie-
ren lassen/ vñnd haben also bey Sechßzig Karren vñnd Wa-
gen starck/ Ihren weg auff Antorff zugenommen/ dann
sie ins des Grafen von Mansfeldt Lager nicht begerten
zukommen/ die vrsach aber ist mir vñnbewußt.

Am dritten tag zuuorn ehe die Statt erobert/ fiel ein
Landes

Landtsknecht über die Murr her auß/in meinung in des
sen von Mansfeldt Läger zu kommen / Als derselb nun
gefangen/hat er alle kundtschafft/wie es in der Statt ge-
schaffen/von sich geben.

Am zweitten tag zuuorn /welches war der zwey vnd
zwanzigster tag des monats Junij/vermeinte ein Spa-
nier auß dem Läger an die Statt zu schwimmen / nach-
dem derselb auch also nackende in ein leinen nieder kleide
auff gesücht vnd gefangen hatte derselbe etliche Brieff
vnder seiner mänligkeit verborgen/diewelche den Statern
auch zun händen kamen. Dieweil dan nun die Statern
beyderseits gelegenheit vnd anschläz also erfahren / ha-
ben sie die Statt desto kecklicher angriffen/vnd wie vord-
gemelt/einbekommen. Die Spanischen halten sich/
wie imgleichen auch die Statern / noch zur-
zeit in ihren Lägern/was sie nun ferners
beidesamen anfahren werden/
wirdt die zeit mitbrins-
gen.

